

solothurner vokalisten

Missa in c-Moll KV 427

Vesperae solennes de Confessore KV 339

Stephanie Bühlmann, Sopran
Astrid Pfarrer, Mezzosopran
Markus Barth, Tenor
Ismael Arróniz, Bass

Grenzklang Orchester
Mojca Gal, Konzertmeisterin

Ensemble
Projet 120

Solothurner Vokalisten
Patrick Oetterli, Leitung



Samstag, 17. September 2022, 19 Uhr, Johanneskirche Trimbach
Sonntag, 18. September 2022, 17 Uhr, Franziskanerkirche Solothurn
Sonntag, 25. September 2022, 17 Uhr, Klosterkirche St. Urban

Programm

Wolfgang Amadeus Mozart 1765 –1791

Introitus

Deus in adjutorium meum intende

Missa in c-moll
(KV 427)

Vesperae solennes de Confessore
(KV 339)

Kyrie

Domine, quinque talenta
Dixit Dominus (Psalm 109)

Gloria
Laudamus te

Euge serve bone
Confitebor (Psalm 110)

Gratias
Domine Deus

Fidelis servus et prudens
Beatus Vir (Psalm 111)

Qui tollis
Quoniam

Beatus ille servus
Laudate pueri (Psalm 112)

Jesu Christe
Cum Sancto Spiritu

Serve bone et fidelis
Laudate Dominum (Psalm 116)

Credo
Et incarnatus est

Similabo eum viro sapienti
Magnificat

Sanctus, Hosanna
Benedictus, Hosanna

Die Solothurner Vokalisten

bestehen seit 1961; seit 2001 steht der rund 30 Sängerinnen und Sänger umfassende Kammerchor unter der Leitung von Patrick Oetterli. Die kleine Besetzung des Chors ermöglicht eine flexible Klanggestaltung und lebendiges Musizieren unter hoher Eigenverantwortung jedes einzelnen Choristen.

Die Mitglieder der Solothurner Vokalisten kommen hauptsächlich aus der Jurasüdfuss-Region des Kantons Solothurn und angrenzenden Gebieten. Dementsprechend konzertiert der Chor vornehmlich in den Regionen Solothurn und Olten, häufig auch im nahegelegenen Klosterbezirk St. Urban.

Im Zentrum der Programmgestaltung der Solothurner Vokalisten stehen Werke aller Epochen von Hochbarock bis Moderne, a capella oder begleitet von einzelnen Instrumenten bis hin zu Orchester.

Einen besonderen Schwerpunkt bildet die Chorliteratur abseits des Mainstream-Repertoires gemischter Chöre, häufig mit Bezug zu Komponisten, die dem Wirkungsfeld der Solothurner Vokalisten entstammen: Nebst der Munzinger-Familie, Alban Roetschi, Theodor Diener und Carl Rütli gehört auch Hans Huber zu den immer wiederkehrenden „Heimkomponisten“.

Als Anerkennung für ihr musikalisches Wirken durften die Vokalistinnen 2017 den Solothurner Kulturpreis für Musik entgegen nehmen.

Projet 120

Projet 120 ist ein Vokalensemble aus einem Dutzend junger Sängerinnen und Sängern - alles ehemalige Mitglieder der „Vocalistes du Conservatoire de Lausanne“. Sie verstehen sich als künstlerisches Kollektiv, das mit der Unterstützung von Gastdirigenten Chorprojekte diversester Stilrichtungen umsetzt. Für diese Aufführung ergänzen sie die Reihen der Solothurner Vokalistinnen.

-
- Sopran:** Martina Bondt, Silja Egger, Annick Ewers, Susanne Hammer, Silvia Hodel, Barbara Imholz, Petra Lutz, Monica Maria Ryser, Brigitte Salvisberg, Cordula Spörri, *Emérentienne Pasche, Rose Egidi*
- Alt:** Margareta Berger, Dominique Büttler, Daniela Bumbacher, Bettina Fierz, Priska Grimm, Elsa Kunz, Claudia Küpfert, Brigitte Käfferlein, Bernadette Niggli, Rosmarie Oetterli, Annelise Zuber, *Joanna Haupt, Mathilde Favre*
- Tenor:** Moritz Achermann, Armin Felix, Franz Josef Glanzmann, Martin Imholz, Rolf Meer, Jörg Nyffeler, *Frédéric Guignard, Nicolas Lienhard*
- Bass:** Hugo Albisser, Peter Berger, Patrick Bisang, Daniel Kradolfer, Martin Oetterli, Franz Peter, Hannes Schwarz, Karl Wolfgang Spörri, Martin Strub, *Ruben Pedro Monteiro, Jonas Morin, Tristan Moreau*
- Leitung:** Patrick Oetterli
-



Stephanie Bühlmann (*Sopran*) schloss ihre Studien an den Musikhochschulen Zürich und Luzern mit dem Konzertdiplom, dem Solistendiplom und dem Liedduo Diplom mit Auszeichnung ab. Als freischaffende Sängerin ist sie in Oratorium, Messe, Orchester- und Kammermusikkonzert und in Liederabend ebenso zu Hause wie auch szenisch in Oper und Operette. 2016 wurde ihre Arbeit vom Kanton Solothurn mit dem Kunst- und Kulturpreis für Musik ausgezeichnet. Sie ist auf aktuellen CD-Produktionen zu hören: „Die helle Nacht“ von R. Flury mit dem Göttinger Symphonie Orchester und „Zauberluft – Air magique“ mit Liedern von Schweizer Komponisten. www.stephaniebuehlmann.com



Astrid Pfarrer (*Mezzosopran*) erlangte an der Musikhochschule Bern das Lehrdiplom für Violine und das Lehr- und Konzertdiplom für Gesang. An der Hochschule Lausanne und dessen Opernstudio, beendete sie ihre Ausbildung mit dem Solisten- und Operndiplom und erhielt dafür den Max Jost Preis. Sie tritt in Messen, Oratorien, Liederabenden sowie auch als Oper- und Operettensängerin im In- und Ausland auf.

Ihr Repertoire erstreckt sich von der Renaissance bis hin zu zeitgenössischer Musik. An der Musikschule Gürbetal unterrichtet sie Geige und Bratsche.

www.astridpfarrer.com



Markus Barth (*Tenor*) liess sich über den SMPV in Zürich, der Privaten Schule für Musiktheorie und dem Konservatorium Zürich ausbilden. Danach folgten das Opernstudio Biel und diverse Meisterkurse. Markus Barth war als Gast an verschiedenen Theatern und Opernhäusern und Ensemblemitglied am Luzerner Theater. Er ist als freischaffender Konzertsänger im In- und Ausland tätig.



Ismael Arróniz (*Bass*) begann seine musikalische Laufbahn in seiner Heimatstadt León, Spanien. Während seines Studiums an der Schola Cantorum Basiliensis in der Schweiz konnte Ismael Arróniz mit 29 Jahren sein Operndebüt in der Rolle des Ercole in *L'Ercole amante* von F. Cavalli am Theater von Bourg-en-Bresse (Frankreich) feiern. Ismael Arróniz hat bei Konzerten des Venice Baroque Orchestra, La Cetra Barockorchester, Capriccio Basel, Orquesta Barroca de Sevilla, Orquesta Sinfónica de Madrid, Basler Vokalsolisten, Basler Madrigalisten, Ensemble Elyma, Münchner Rundfunkorchester, Orquesta Ciudad de Granada, Orquesta Académica de Madrid, mitgewirkt.

Orchester „grenzklang“



Das Grenzklang-Barockorchester ist ein Klangkörper aus Spezialistinnen und Spezialisten für Alte Musik. Die Musikerinnen und Musiker kennen sich vom gemeinsamen Studium und der Konzerttätigkeit in verschiedenen Barockorchestern.

Sabina Weyermann (Blockflöte & Barockoboe) und Rainer Walker (Cembalo & Orgel) gründeten „Grenzklang“. Entstanden ist ein Ensemble, das durch seine Spielfreude, Spontanität und Variabilität auffällt. Die Besetzung reicht vom Duo bis zum ausgewachsenen Kammerorchester mit über 25 Musikerinnen und Musikern.

Mit einem hohen Qualitätsanspruch, viel Spielfreude und Lebendigkeit wird auf historischen oder nach historischem Vorbild nachgebauten Instrumenten musiziert.

Pro Jahr produziert „Grenzklang“ vier bis sechs Projekte, die in eigenen Konzertreihen im Oberaargau und Wallis zur Aufführung kommen, auf Tournee gehen und zu Abendmusiken eingeladen werden.

Mit den Solothurner Vokalisten und dem Chorus Conventus St. Urban besteht eine mehrjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Violine 1	Moja Gal, Konzertmeisterin Anna Liza Rogers Melanie Kind Claire Foltzer
Violine 2	Soko Yoshida Mario Hutter Caroline Echeverri Muriel Affolter
Viola	Annette Kappeler Giovanni Simeoni
Cello	Carla Roviroso Guals
Kontrabass	Dina Kehl
Flöte	Stephanie Schacht
Oboe	Olga Marulanda Sabina Weyermann
Fagott	Nikolas Broda Nelly Sturm
Horn	Tatiana Cossi Martin Roos
Trompete	Sebastian Benz Peter Schwegler
Alt-Posaune	Johann B. Stocker
Tenor-Posaune	Janine Murer
Bass-Posaune	Andreas Betschart
Pauke	Titus Bellwald
Orgel	Rainer Walker

Kompakte Projekte

Offen für alle interessierten
Chorsängerinnen und -sänger:

ChorusConventus



Chorus Conventus

Chorwochenenden im Kloster St. Urban

Proben und Konzerte in Festsaal, Bibliothek,
Refektorium und Klosterkirche

Freitag / Samstag / Sonntag, 28. / 29. / 30. Oktober 2022

Birthday Music

Henry Purcell (1659-1695):

Birthday Odes for Queen Mary

„Love's Goddess sure was blind“ Z.323

„Come, Ye Sons of Art“ Z.331

Freitag / Samstag / Sonntag, 24. / 25. / 26. Februar 2023

Music for the Chapel Royal

Georg Friedrich Händel (1685-1759):

Anthem «I will magnify thee» HWV 250b

Anthem «Let God arise» HWV 256b

Informationen unter

www.arsmusica.ch/Chorus

oder chorusconventus@bluewin.ch

Vesperae solennes de Confessore, KV 339

Um aus der Enge seiner Salzburger Anstellung als Konzertmeister auszubrechen, bat der 21-jährige Mozart im Herbst 1777 um seine Entlassung und reiste in der Folge mit seiner Mutter über Mannheim nach Paris, stets auf der Suche nach einer Anstellung an Höfen oder Opernhäusern.

Die entsprechenden Angebote blieben indes aus und zu allem Unglück verstarb seine Mutter auf der Reise. Mozart musste allein nach Salzburg zurück und dort wieder um eine Neuanstellung bitten - diesmal als Organist.

In dieser belasteten Lebensphase entstanden zwischen 1779 und 1780 zwei Vesperkompositionen (KV 321 und KV 339), denen nichts von Mozarts Nöten und seinem wachsenden Widerstand gegen die kirchliche Führung anzumerken ist. Beide Werke überzeugen durch Form und Textauslegung und der vorletzte Satz der Vesper KV 339 - das „Laudate Dominum“ - gehört heute gar zum unvergänglichen Erbe des kirchlichen Solo- und Chorgesangs.

**...erfreuen sie unsere
Sonntägliche Musikalische Übung bald mit
etwas...**

Abend des liturgischen Festtags eines heiligen Bekenner (*Confessor*), z.B. eines heiligen Bischofs, gebetet oder gesungen wurden. *Solennes* „feierlich“ weist auf eine Orchesterbesetzung mit Pauken und Trompeten hin.

Die von Mozart vertonte Version war zudem nicht nur auf die „Bekennereisen“ beschränkt, sie konnte bei zahlreichen hohen Kirchenfesten verwendet werden.



Dass Mozart die beiden Vesperkompositionen viel bedeuteten, zeigt auch der Umstand, dass er seinen Vater in einem Brief bat, ihm die Partituren nach Wien zu übersenden, damit er sie in einem Konzert (oder „Musikalischen Übungen“) im Hause des Barons Gottfried van Swieten aufführen könnte.

*„mit dieser gelegenheit könnten sie mir wohl noch was mitschicken.- zum bey-
spiell; meine Messen in Partitur- meine 2 Vespren in Partitur- daß ist alles nur,
um es dem [sie] B: van suiten hören zu lassen. -er singt den Discant, ich den alt
1: und spiele zugleich :Starzer den Tenor- der Junge Teyber aus italien den Baß.
(. . .) ich bitte sie erfreuen sie unsere Sonntägliche Musikalische Übung bald mit
etwas“. [Brief Mozarts an seinen Vater, 12.März 1783].*

Mozart nahm den biblischen Psalmtext sehr ernst und deutete ihn musikalisch meisterhaft aus. Obwohl die Komposition insgesamt nach symphonischen Gesetzen verläuft, werden Sonaten- oder Fugenform doch ganz in den Dienst der eindringlichen Textauslegung gestellt.

Stark kontrastierend hat Mozart die beiden letzten Psalmvertonungen angelegt, welche beide mit dem Aufruf zum Lob Gottes «Laudate» beginnen:

Im «Laudate pueri» entwickelte er in strenger Kontrapunktik eine grossartige Vokalfuge. Das markante Thema, das an Bachs „Musikalisches Opfer“ und Händels «And with his stripes» erinnert, wird er in späteren Werken noch mehrfach zitieren (u.a. im Requiem KV 626).

The image shows a handwritten musical score for the beginning of the 'Laudate pueri' section. It consists of three staves. The top staff is for the Soprano part, with the lyrics 'sit nomen Domini bene=' written below it. The middle staff is for the Alto part, with the lyrics 'Lau= date pueri Do= minus lauda=' written below it. The bottom staff is for the Bass part. The music is written in a single system with a common time signature (C) and a key signature of one flat (B-flat). The notation includes various note values, rests, and dynamic markings like 'p' (piano) and 'f' (forte). The handwriting is in ink on aged paper.

Den folgenden Satz «Laudate Dominum» vertonte Mozart dagegen als inniges Gebet einer Einzelstimme und in gänzlich anderer stilistischer Form: Das schwebende Sopransolo wird über eine Arpeggio-Begleitung geführt. Als weitgespannte Melodie wiederholt er das Thema dreimal fast unverändert: zunächst im Orchester, dann vom Solosopran und schliesslich noch einmal vom Chor.



Das abschliessende festliche Magnificat ist in Sonatenform komponiert: Auf eine langsame Einleitung folgt die Exposition mit drei profilierten, voneinander abgegrenzten thematischen Bereichen entsprechend Haupt-, Seiten- und Schlussthema einer Symphonie.

Nach einer modulierenden Durchführung werden die Themen in der Reprise beginnend mit dem Text *Suscepit Israel* („Er nimmt sich seines Knechtes Israel an“) komplett wiederholt.

Die lange Coda mit der Doxologie ist besonders breit und ausführlich ausgeführt und deutet so einmal mehr den Text aus, der von der Ewigkeit redet:

Et nunc et semper et in saecula saeculorum.



Missa in c-moll, KV 427

„...da ich aber fest entschlossen war, sie bald nach ihrer Genesung zu heiraten, so konnte ich es leicht versprechen.“

Nach dem endgültigen Bruch mit dem Salzburger Erzbischof 1781 zog Mozart nach Wien und wirkte fortan als freischaffender Komponist und Musiker - eine schon fast revolutionäre Entscheidung im ausgehenden 18. Jahrhundert: Mozart hatte jetzt kein garantiertes Einkommen mehr, sondern musste Adelige

und reiche Bürger mit seiner Musik begeistern. Für die weniger lukrative Kirchenmusik blieb ihm eigentlich keine Zeit.

Schon nur ein Jahr später indes - kurz nach der überstürzten Heirat mit Constanze Weber - kündigte er seinem Vater seinen baldigen Besuch in Salzburg an und erwähnte dabei erstmals die c-Moll-Messe:

„Es ist mir nicht ohne Vorsatz aus meiner Feder geflossen – ich habe es in meinem Herzen wirklich versprochen, und hoffe es auch wirklich zu halten. Meine Frau war, als ich es versprach, noch ledig – da ich aber fest entschlossen war, sie bald nach ihrer Genesung zu heiraten, so konnte ich es leicht versprechen. [...] Zum Beweis aber der Wirklichkeit meines Versprechens kann die Spart von der Hälfte einer Messe dienen, welche noch in der besten Hoffnung da liegt.“ [Brief Mozarts an seinen Vater, 4. Januar 1783]

Die Hoffnung reichte nicht weit - er schrieb vorerst das „Kyrie“, das „Gloria“ sowie Teile des „Credo“, aber immer wieder legte er das Werk zur Seite. So kam es, dass die Partitur noch nicht vollendet war, als die jungen Eheleute im Sommer 1783 die angekündigte Fahrt zu Wolfgangs Vater und Schwester nach Salzburg antraten.

Dort entstanden das „Sanctus“ sowie das „Benedictus“. Doch das „Agnus Dei“ sowie Teile des „Credo“ waren aber immer noch unvollendet, als die Mozarts am 27. Oktober zurück nach Wien fahren wollten.

Dennoch kam es am Abend vor ihrer Abreise doch noch zur Uraufführung der bestehenden Messteile in der Salzburger Peterskirche und Constanze, für die Mozart die Sopranpartie geschrieben hatte, konnte sich bei dieser Gelegenheit der Familie auch musikalisch präsentieren.



Stift St. Peter in Salzburg

Was damals an Stelle der nicht vollendeten Passagen erklingen ist, ist unklar. Ergänzte Mozart die Stücke mit bereits bestehenden Werken oder erklangen diese liturgischen Passagen als gregorianischer Choral?

Wie später das unvollendete Requiem bleibt auch die c-Moll-Messe geheimnisumwittert. Denn auch zurück in Wien wird sie Mozart nie fertiggestellt. Während die Mozarts in Salzburg weilten, verstarb ihr erst wenige Wochen alter erster Sohn Raimund Leopold, der in Wien bei einer Amme geblieben war.

War es die Trauer um sein erstes Kind, die Mozart dazu brachte, die Messe nicht mehr zu vollenden? Oder eher aufführungspraktische Fragen, welche die Vollendung des Werkes verhinderten? Eine so gross

dimensionierte *Missa concertata* mit der Vertonung des Ordinariums in vielen kontrastierenden Sätzen war damals nicht mehr aufführbar: Zu umfangreich für den Gottesdienst und noch nicht in einer konzertanten Aufführung vorstellbar.

So wurde die nicht vollendete *Missa* zum musikalischen „Steinbruch“. Mozart griff für einen Kompositionsauftrag der Wiener Tonkünstler-Societät 1785 auf „Kyrie“ und „Gloria“ zurück, unterlegte italienische Busstexte und ergänzte sie mit zwei neuen Arien. Daraus entstand die Kantate „Davide penitente“ (KV 469).

Barocke Vorbilder

Für die übrigen Messeteile hatte er keine weitere Verwendung und so blieb das grossartige Werk ein Fragment, das aufgrund der Anlage und des Umfang der vollendeten Sätze erahnen lässt, dass das Gesamtwerk in seinen Dimensionen mit Bachs h-moll-Messe vergleichbar gewesen wäre.

Trotz der Fülle an Komplettierungsversuchen – zurzeit liegen nicht weniger als 13 Aufführungsfassungen der c-Moll-Messe vor – hat sich bislang keine Ergänzung durchgesetzt. Bei der hier aufgeführten Fassung

„Baron van suiten, zu dem ich alle Sonntage gehe, hat mir alle Werke des händls und Sebastian Bach nach hause gegeben.“

von Richard Maunder wurden lediglich im Credo, Incarnatus und Sanctus die Stimmverteilung ergänzt, das Agnus Dei kommt nicht vor.

Mozart beschäftigte sich zu dieser Zeit sehr intensiv mit der Musik von Bach und Händel. Im illustren Kreis um den Diplomaten und Mäzen Baron van

Swieten konnte er anlässlich der regelmässigen Sonntagsmusiken, die van Swieten organisierte, die barocken Werke ausführlich studieren. So fallen Anlehnungen an Händel und Bach bisweilen deutlich auf:

Die „*In excelsis*“-Einwürfe im Gloria erinnern ohne Umschweife an Händels „*Halleluja*“. Aus dem Sopranduett „*Domine*“ klingen Händels Opernduette und auffällig sind im „*Qui tollis*“ die Parallelen zu «*Israel in Egypt*».



Das komplexe „Cum Sancto Spiritu“ weist markante kontrapunktische Kompositionsmerkmale Bachs auf. Mozart war von Bachs Fugen sehr angetan, komponierte in den Jahren 1782/83 jedoch nur drei selbstständige Werke, die er als «Klavierfugen» bezeichnete (KV 394 / 401 / 426). Ohne das Zutun seiner Frau Konstanze wären die Stücke wohl gar nicht aufgeschrieben worden:



„die ursache dass diese fuge auf die Welt gekommen ist wirklich Meine liebe konstanze. – Baron van suiten, zu dem ich alle Sonntage gehe, hat mir alle Werke des händls und Sebastian Bach nachdem ich sie ihm durchgespielt nach hause gegeben. – weil sie mich nun öfters aus dem kopfe fugen spielen gehört hat, so fragte sie mich ob ich noch keine aufgeschrieben hätte? – und als ich ihr Nein sagte. – so zankte sie mich recht sehr dass ich eben das künstlichste und schönste in der Musick nicht schreiben wollte; und gab mir bitten nicht nach, bis ich ihr eine fuge aufsetzte, und so ward sie.“ [Brief Mozarts an seine Schwester, 20. April 1782]

Nützlich waren ihm die Fugen als improvisatorisches Mittel am Klavier: So konnte er mit wenigen Mitteln aus einem einfachen Thema ein gesamtes Stück erklingen lassen, ohne bereits einen Satz im Kopf zu haben. Besonders geeignet war dies, um reiche Fürsten zu beeindrucken - für den oft in Geldnot befindlichen Mozart war dies immer wieder von Bedeutung.

Ohne Berücksichtigung ihrer unterschiedlichen kirchenmusikalischen Bestimmung erklingen in dieser Aufführung die beiden Werke (KV 427 und 339) in einer gemischten Programmreihenfolge. Die einzelnen Sätze sind jeweils ergänzt durch liturgische, gregorianische Gesänge, wie sie auch zu Mozarts Zeit in Gottesdiensten üblich waren. Diese eingestreuten „Antiphona“ entsprechen der jahrszeitlich bestimmten Liturgie und betten so die beiden Werke in den geistlichen Kontext ein.

*Deus in adiutorium meum intende,
Domine ad adjuvandum me festina!*

*Eile, Gott, mich zu erretten,
Herr, mir zu helfen!*

*Gloria Patri et Filio
et Spiritui Sancto,
sicut erat in principio,
et nunc et semper,
et in saecula saeculorum.
Amen
Alleluia*

*Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist,
wie es war im Anfang,
jetzt und immerdar
und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen
Halleluja*

Kyrie

KV 427 Chor, Sopran solo

Kyrie eleison.
Christe eleison.
Kyrie eleison.

Herr, erbarme dich.
Christus, erbarme dich.
Herr, erbarme dich.

*Domine, quinque talenta
tradidisti mihi:
ecce alia quinque
superlucratus sum.*

*Herr, fünf Talente hast
du mir gegeben.
Sieh: Fünf weitere
habe ich dazuverdient.*

Dixit Dominus (Palm 109)

KV 339 Chor, Soli

Dixit Dominus Domino meo:
Sede, sede a dextris meis,
donec ponam inimicos tuos
scabellum pedum tuorum.

Der Herr sprach zu meinem Herrn:
Setze dich zu meiner Rechten,
bis dass ich deine Feinde
als Schemel dir zu Füßen lege.

Virgam virtutis tuae
emittet Dominus ex Sion;
dominare in medio
inimicorum tuorum.

Das Zepter deiner Macht
streckt der Herr durch Sion aus;
zu herrschen inmitten
deiner Feinde.

Tecum principium
in die virtutis tuae,
in splendoribus sanctorum:
ex utero ante luciferum
genui te.

Juravit Dominus,
et non poenitebit eum,
tu es sacerdos in aeternum
secundum ordinem Melchisedech.

Dominus a dextris tuis
confregit in die irae
suae reges.

Judicabit in nationibus,
implebit ruinas;
conquassabit capita
in terra multorum.

De torrente in via bibet,
propterea
exaltabit caput.

Gloria Patri et Filio
et Spiritui Sancto.

Sicut erat in principio,
et nunc et semper,
et in saecula
saeculorum.
Amen.

Bei dir war die Herrschaft
am Tage deines Anfangs,
im Glanz der Heiligen:
vor dem Morgenstern,
habe ich dich gezeugt.

Der Herr hat geschworen,
und es hat ihn nicht gereut,
Du bist der Priester auf ewig
nach der Ordnung Melchisedeks.

Der Herr zu deiner Rechten,
am Tage seines Zornes
wird er Könige zerschmettern.

Er wird über die Völker richten,
und sie mit Zerstörung füllen;
er wird Häupter zerschmettern
weitherum auf der Erde.

Aus dem Bach am Wege trinkt er,
deswegen wird er
sein Haupt erheben.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist,

wie es war im Anfang,
jetzt und immerdar
und von Ewigkeit
zu Ewigkeit.
Amen.



Gloria

Gloria in excelsis Deo.
Et in terra pax
hominibus
bonae voluntatis.

KV 427 Chor

Ehre sei Gott in der Höhe.
Und auf Erden Friede
den Menschen,
die guten Willens sind.

Laudamus te

Laudamus te.
Benedicimus te.
Adoramus te.
Glorificamus te.

KV 427 Mezzosopran solo

Wir loben Dich.
Wir preisen Dich.
Wir beten Dich an.
Wir verherrlichen Dich.

*Euge, serve bone,
in modico fidelis.
intra in gaudium
Domini tui.*

*Recht so, du guter Knecht!
Du bist über Wenigem treu gewesen.
geh ein in die Freude
deines Herrn.*

Confitebor (Psalm 110)

Confitebor tibi Domine,
in toto corde meo,
in consilio iustorum
et congregatione.

KV 339 Chor, Soli

Ich will dich preisen, Herr,
von ganzem Herzen,
im Kreis der Gerechten
und in der Gemeinde.

Magna opera Domini,
exquisita in omnes
voluntates eius.

Gross sind die Werke des Herrn,
hervorragend für alle,
die ihm willens sind.

Confessio et magnificentia
opus eius:
Et iustitia eius manet
in saeculum saeculi.

Bekenntnis und Kraft
ist sein Werk:
Und seine Gerechtigkeit währt
von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Memoriam fecit
mirabilium suorum:
Misericors et miserator
et iustus: Escam dedit
timentibus se.

Ein Denkmal seiner Wunder
hat er aufgerichtet,
der barmherzige und
gerechte Erlöser: Speise gibt er
denen, die ihn fürchten.

Memor erit in saeculum testamenti sui.
Virtutem operum suorum
annuntiabit populo suo.

Auf ewig gedenkt er seines Bundes.
Die Kraft seiner Werke
hat er seinem Volk verkündet.

Ut det illis hereditatem gentium,
opera manuum eius
veritas et iudicium.

Er schenkt ihnen den Erbteil der
Heiden: die Werke seiner Hände
sind Wahrheit und Gerechtigkeit.

Fidelia omnia mandata eius:
Confirmata in saeculum saeculi,
facta in veritate
et aequitate.

Beständig sind alle seine Gebote,
sie stehen fest für alle Ewigkeit;
sie sind gefestigt durch Wahrheit
und Recht.

Redemptionem misit
Dominus populo suo:
Mandavit in aeternum
testamentum suum.

Der Herr hat seinem Volk
Erlösung gebracht:
er vertraute ihm auf ewig
seinen an.

Sanctum et terribile
nomen eius:
Initium sapientiae
timor Domini.

Heilig und furchtgebietend
ist sein Name:
Die Gottesfurcht ist
der Anfang der Weisheit.

Intellectus bonus
omnibus facientibus eum:
Laudatio eius manet
in saeculum saeculi.

Klug sind alle,
die danach handeln:
Sein Lobpreis dauert
von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Gloria Patri et Filio
et Spiritui Sancto.
Sicut erat in principio,
et nunc et semper,
et in saecula saeculorum. Amen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist.
Wie es war im Anfang, jetzt und
immerdar und von Ewigkeit zu
Ewigkeit. Amen.

Gratias

Gratias agimus tibi
propter magnam gloriam tuam.

KV 427 Chor

Wir sagen Dir Dank
ob Deiner großen Herrlichkeit.

Domine Deus

Domine Deus, rex coelestis,
Deus Pater omnipotens.
Domine Fili unigenite,
Jesu Christe.
Agnus Dei, filius Patris

KV 427 Sopran, Mezzosopran

Herr und Gott, König des Himmels,
Gott allmächtiger Vater.
Herr Jesus Christus,
eingeborener Sohn.
Lamm Gottes, Sohn des Vaters

*Fidelis servus et prudens,
quem constituit Dominus
super familiam suam.*

*Er ist der treue und kluge Knecht,
den der Herr
über seine Familie eingesetzt hat.*

Beatus vir (Psalm 111)

Beatus vir,
qui timet Dominum,
in mandatis eius volet nimis.
Potens in terra
erit semen eius,
generatio rectorum
benedicetur.

KV 339 Chor, Soli

Glücklich ist der Mann,
der den Herrn fürchtet,
der seine Gebote eifrig befolgt.
Seine Nachkommen
werden auf Erden mächtig sein,
das Geschlecht
der Rechtfertigen wird gesegnet.

Gloria et divitiae
in domo eius,
et iustitia eius manet
in saeculum saeculi.

Ruhm und Wohlstand
sind in seinem Haus,
und seine Gerechtigkeit
währt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Exortum est in tenebris
lumen rectis,
misericors, et miserator,
et justus.
Iucundus homo qui miseretur
et commodat;
disponet sermones suos
in iustitia,
quia in aeternum
non commovebitur.

In memoria aeterna
erit iustus:
ab auditione mala
non timebit.

Paratum cor eius
sperare in Domino,
non commovebitur
donec despiciat inimicos suos.

Dispersit, dedit pauperibus:
iustitia eius manet in saeculum,
in saeculum saeculi:
cornu eius exaltabitur in gloria.

Peccator videbit,
et irascetur,
dentibus suis fremet
et tabescet, desiderium
peccatorum peribit.

Gloria Patri et Filio
et Spiritui Sancto.
Sicut erat in principio,
et nunc et semper,
et in saecula saeculorum.
Amen.

Den Gerechten strahlt
ein Licht auf im Finstern:
der Liebevolla, der Barmherzige
und der Gerechte.
Angenehm ist der Mensch,
der sich erbarmt und hilft,
der seine Worte
nach dem Rechte ordnet,
deshalb steht er auf ewig
unverrückbar.

Das ewige Gedenken
wird gerecht sein:
vor böser Rede
braucht er sich nicht zu fürchten.

Sein Herz ist bereit,
auf den Herrn zu hoffen;
er ist standhaft,
bis er auf seine Feinde herabsieht.

Er verteilt, gibt den Armen:
seine Gerechtigkeit währt
von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Sein Horn ragt hoch in Ehren.

Der Sünder sieht es
und wird wütend,
knirscht mit den Zähnen
und vergeht, der Wunsch
der Sünder geht zunichte.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist,
wie es war im Anfang,
jetzt und immerdar
und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

Qui tollis

Qui tollis
peccata mundi,
miserere nobis,
suscipe deprecationem.

KV 427 Chor

Du nimmst hinweg
die Sünde der Welt,
erbarme Dich unser,
nimm unser Flehen gnädig auf.

Quoniam

Quoniam Tu solus sanctus,
Tu solus Dominus,
Tu solus altissimus.

KV 427 Sopran, Mezzosopran, Tenor

Denn Du allein bist der Heilige,
Du allein der Herr,
Du allein der Höchste.

*Beatus ille servus,
quem cum venerit Dominus eius,
et pulsaverit ianuam,
invenerit eum vigilantem!*

*Selig ist jener Knecht,
welchen der Herr, wenn er
kommt und an das Tor anklopft,
wachend finden wird!*



Laudate pueri (Psalm 112)

Laudate pueri Dominum:
laudate nomen Domini.
Sit nomen Domini benedictum
ex hoc nunc et usque in saeculum.

A solis ortu usque
ad occasum
laudabile nomen Domini.
Excelsus super omnes
gentes Dominus
et super coelos gloria eius.

Quis sicut Dominus, Deus noster,
qui in altis habitat,
et humilia respicit
in coelo et in terra?

Suscitans a terra inopem,
et de stercore
erigens pauperem.
Ut collocet eum cum principibus,
cum principibus populi sui.

Qui habitare facit
sterilem in domo,
matrem filiorum laetantem.

Gloria Patri et Filio
et Spiritui Sancto.
Sicut erat in principio,
et nunc et semper,
et in saecula saeculorum.
Amen.

KV 339 *Chor*

Lobet, ihr Knechte, den Herrn,
lobet den Namen des Herrn.
Der Name des Herrn sei gepriesen
von nun an bis in Ewigkeit.

Vom Aufgang der Sonne
bis zum Untergang
sei der Name des Herrn gelobt.
Erhaben über alle Völker ist der
Herr, und über den Himmel
ragt sein Ruhm.

Wer ist wie der Herr, unser Gott,
der in der Höhe thront
und auf das Geringe herabsieht
im Himmel und auf der Erde?

Der von der Erde den Schwachen
hebt, und der aus dem Schmutz
den Armen trägt:
Um ihm bei Fürsten einen Platz zu
geben, bei Fürsten seines Volkes.

Der die Kinderlose
als frohe Mutter ihrer Kinder
im Hause wohnen lässt.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist,
wie es war im Anfang,
jetzt und immerdar
und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

Jesu Christe

Jesu Christe.

KV 427 Chor

Jesus Christus

Cum Sancto Spiritu

Cum Sancto Spiritu
in gloria Dei Patris.
Amen.

KV 427 Chor

Mit dem Heiligen Geist
in der Herrlichkeit des Vaters.
Amen.

*Serve bone et fidelis,
intra in gaudium
Domini tui!*

*Du guter und treuer Knecht!
geh ein zur Freude
deines Herrn!*

Laudate Dominum (Psalm 116)

Laudate Dominum omnes gentes,
laudate eum omnes populi.

Quoniam confirmata est
super nos misericordia eius,
et veritas Domini
manet in aeternum.

Gloria Patri et Filio
et Spiritui Sancto.
Sicut erat in principio,
et nunc et semper,
et in saecula saeculorum.
Amen.

KV 339 Sopran solo, Chor

Lobet den Herrn, alle Lande,
lobet ihn, alle Völker.

Denn seine Barmherzigkeit
ist befestigt über uns,
und die Wahrheit des Herrn
bleibt in Ewigkeit.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist,
wie es war im Anfang,
jetzt und immerdar
und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

Credo

Credo in unum Deum,
Patrem omnipotentem,
factorem coeli
et terrae,
visibilium omnium
et invisibilium.
Credo in unum Dominum
Jesum Christum,
Filius Dei unigenitum.
Et ex Patre natum
ante omnia saecula.
Deum de Deo, lumen de lumine,
Deum verum de Deo vero.
Per quem omnia facta sunt.
Qui propter nos homines
et propter nostram salutem
descendit de caelis.

Et incarnatus

Et incarnatus est
de Spiritu Sancto
ex Maria Virgine:
Et homo factus est.

KV 427 *Chor*

Ich glaube an den einen Gott,
den allmächtigen Vater,
Schöpfer des Himmels
und der Erden,
aller sichtbaren und
unsichtbaren Dinge.
Ich glaube an den einen Herrn
Jesus Christus,
Gottes eingeborenen Sohn.
Er ist aus dem Vater geboren
vor aller Zeit.
Gott von Gott, Licht vom Lichte,
wahrer Gott vom wahren Gott.
Durch Ihn ist alles geschaffen.
für uns Menschen
und um unseres Heiles willen
ist Er vom Himmel herabgestiegen.

KV 427 *Sopran solo*

Er hat Fleisch angenommen
durch den Heiligen Geist
aus Maria, der Jungfrau,
und ist Mensch geworden.



*Similabo eum viro sapienti,
qui aedificabit domum suam
supra petram.*

*Ich will ihn mit einem
klugen Mann vergleichen,
der sein Haus auf den Felsen baute.*

Magnificat

Magnificat anima mea Dominum,
et exultavit spiritus meus
in Deo, salutari meo.

Quia respexit humilitatem
ancillae suae.
Ecce enim ex hoc
beatam me dicent
omnes generationes.

Quia fecit mihi magna,
qui potens est,
et sanctum nomen eius.

Et misericordia eius
a progenie in progenies
timentibus eum.

Fecit potentiam in brachio suo:
Dispersit superbos
mente cordis sui.
Deposuit potentes de sede,
et exaltavit humiles.

Esurientes
implevit bonis,
et divites dimisit
inanes.

KV 339 *Chor, Soli*

Hochpreise meine Seele den Herrn,
und mein Geist frohlocke
in Gott, meinen Retter.

Denn er hat die Niedrigkeit
seiner Magd angeschaut.
Siehe, von nun an
werden mich selig preisen
alle Geschlechter.

Denn Grosses hat an mir getan,
der mächtig ist,
und dessen Name heilig ist.

Seine Barmherzigkeit währt
von Geschlecht zu Geschlecht
bei denen, die ihn fürchten.

Er übt Macht mit seinem Arme:
Er zerstreut, die hoffärtig sind
in ihres Herzens Sinn.
Die Mächtigen stürzt er vom Thron
und erhöht die Demütigen.

Die Hungernden
erfüllt er mit Gütern,
und die Reichen
läßt er leer ausgehen.

Suscepit Israel
puerum suum,
recordatus misericordiae suae.

Er nimmt sich seines
Knechtes Israel an,
eingedenk seiner Barmherzigkeit.

Sicut locutus est
ad patres nostros,
Abraham et semini eius
in saecula.

Wie er zu unseren
Vätern gesprochen hat,
Abraham und seinem Stamm
auf ewig.

Gloria Patri et Filio
et Spiritui Sancto.
Sicut erat in principio,
et nunc et semper,
et in saecula saeculorum.
Amen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist,
wie es war im Anfang,
jetzt und immerdar
und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

Sanctus

Sanctus, sanctus, sanctus,
Dominus Deus Sabaoth.
Pleni sunt coeli et terra
gloria tua.
Hosanna in excelsis.
Hosanna in excelsis Deo.

KV 427 *Chor*

Heilig, heilig, heilig,
Herr, Gott der Heerscharen.
Himmel und Erde sind erfüllt
von Deiner Herrlichkeit.
Hosanna in der Höhe.
Hosanna Gott in der Höhe.

Benedictus

Benedictus, qui venit
in nomine Domini.

KV 427 *Soli, Chor*

Gelobt sei, der da kommt
im Namen des Herrn.

Hosanna in excelsis.
Hosanna in excelsis Deo.

Hosanna in der Höhe.
Hosanna Gott in der Höhe.

Unsere nächsten Programme:

6. und 7. Mai 2023

Hans Huber (1852-1921)

10 Quartette aus J. W. von Goethes
west-östlichem Divan

Edward Elgar (1857-1934)

From the Bavarian Highlands

G.F. Händel

Utrecht Te Deum und Jubilate

J. S. Bach

Matthäuspassion BWV 244

solothurner vokalisten

Wöchentliche Proben:

Mittwoch, 19.45 - 21.45 Uhr

Aula Schulhaus Hermesbühl

Solothurn

Musikalische Leitung:

Patrick Oetterli

Quellenweg 3

4625 Oberbuchsiten

062 293 44 36

info@arsmusica.ch

Präsident:

Peter Berger, 032 661 13 77

Programmheft:

Hannes Schwarz

Plakatgestaltung:

Theresa Lehmann

Wir danken ganz herzlich den grosszügigen Sponsoren, ohne deren Beiträge die Durchführung unserer Konzerte nicht möglich wäre:

